

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 61 (1956-1957)
Heft: 8

Artikel: Rückblick auf die ersten Vorbereitungen - Ausblick auf das Ziel
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-316639>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Saffa 1958

Ausstellungshallen

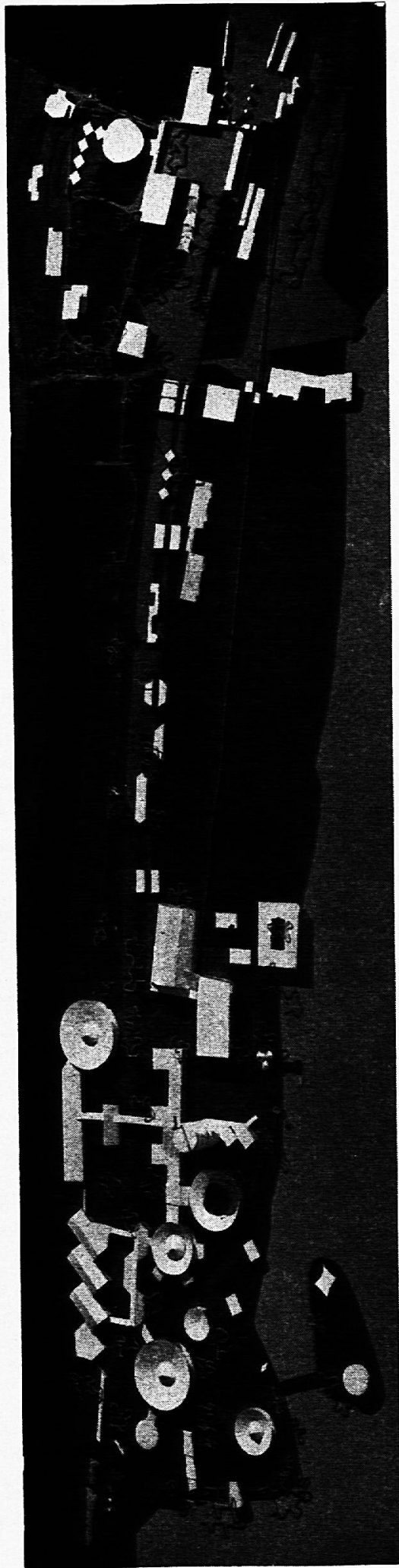
Gaststätten

Leitgedanken

Ladenstraße

Besinnung - Erholung

Ausgangspunkt auch die ersten Vorbereitungen - Ausblick auf das Ziel



Zum zweiten Male kam in Zürich das große SAFFA-Ausstellungskomitee zusammen. Die Präsidentin, Dr. Denise Berthoud, begrüßte die Vertreterinnen der über 90 Frauenorganisationen, welche die SAFFA 1958 schaffen helfen, ebenso Gäste und die Presse. Aus der Orientierung durch Dr. Erika Rikli, Präsidentin des Organisationskomitees, ging hervor, daß die SAFFA nunmehr ihre eigene Geschäftsstelle besitzt, die unter der Leitung der Geschäftsführerin, Emmy Aeberli-Schumacher, steht. Bei Annemarie Hubacher-Constam, der Chefarchitektin, ist das Baubüro mit einer zweiten Architektin und einer Grafikerin in vollem Betrieb. Ein Bauführer wurde engagiert, der demnächst seine Arbeit aufnehmen wird. Frau Hubacher führte uns anhand von Lichtbildern die Planung des Baues in der

bereits wieder fortgeschrittenen Phase sehr bildhaft vor Augen. Über die Finanzierung der SAFFA 1958 äußerte sich die Präsidentin der Finanzkommission, Fr. Dr. Verena Lüdi. Die ausstellungseigenen Mittel, wie Ausstellgebühren, Eintritte, Abgaben usw., werden die mit rund 7 Millionen budgetierten Ausgaben nur zum Teil decken können, wie dies bei allen Ausstellungen und in besonderem Maße bei den thematischen immer wieder der Fall ist. So ist das Organisationskomitee auf die finanzielle Stützung weiter Bevölkerungskreise, der Behörden und Verbände wie auch der einzelnen Frauen angewiesen, deren eigentliche Angelegenheit die SAFFA ja auch ist. Madame Darbre, Lausanne, Mitglied des Organisationskomitees, erläuterte mit welschem Charme Zweck und Gebrauch der bei der Geschäfts-

stelle erhältlichen Zeichnungsscheine über größere Summen und der «Bausteine» à Fr. 5.—. Die trefflich vorbereitete und geschickt geführte Tagung hinterließ einen sehr guten Eindruck und gibt zu den schönsten Hoffnungen, daß die SAFFA 1958 einen Höhepunkt gemeinsamen schweizerischen Frauens wirkens bedeuten wird, berechtigten Anlaß. SAFFA 1928 hieß «Schweizerische Ausstellung für Frauen-Arbeit». «Sinnvolle Arbeit—Freude für alle», soll SAFFA 1958 lauten, und zwar schon während der Zeit, da sich innerhalb der 25 kantonalen wie der ganz eng mit der Ausstellung zusammenarbeitenden übrigen Kommissionen immer mehr Schweizerinnen aller Berufe und jeden Alters mit der Verwirklichung des vorliegenden Programms befassen.